



Ein paar Cent weniger sind angesichts der Preisexplosion nur ein Tropfen auf den heißen Stein.“

Walter Semlitsch, Obmann der Pendlerinitiative Österreich, zur angekündigten Spritpreisbremse

FCG



Verkehrssicherheit und Wildtierschutz

Beim Projekt „Wildtierschutz und Verkehrssicherheit Steiermark“ werden an neuralgischen Stellen entlang von Landesstraßen und auch Gemeindestraßen gezielt Wildwarnreflektoren und optisch-akustische Wildwarngeräte angebracht. GETTY

HERBSTGEFAHREN. Seit 2015 setzen das Land Steiermark und die Steirische Jägerschaft Maßnahmen um, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Von Victoria Weitenthaler

victoria.weitenthaler@grazer.at

Seit 2015 arbeiten das Land Steiermark und die Steirische Jägerschaft gemeinsam daran, Wildunfälle zu reduzieren und damit die Verkehrssicherheit zu erhöhen. An besonders gefährdeten Stellen werden dafür entlang von Landes- und teilweise auch Gemeindestraßen Wildwarnreflektoren sowie optisch-akustische Wildwarngeräte eingesetzt.

Gefahren vermeiden

„Anfang des Jahres wurde die so erfolgreiche Zusammenarbeit bis 2031 mit dem Ziel fortgesetzt, weitere Gefahrenstellen zu entschärfen und die Verkehrssicherheit für Mensch und Tier kontinuierlich zu erhöhen. Denn pro Jahr verlieren rund

13.000 Wildtiere, davon rund die Hälfte Rehwild, auf steirischen Landesstraßen ihr Leben, und diese Anzahl wollen wir natürlich verringern“, sagt der Abgeordnete zum Steirischen Landtag **Gerhard Hirschmann** in Vertretung der Landesräte **Claudia Holzer** und **Hannes Amesbauer**.

Für mehr Sicherheit im Straßenverkehr werden heuer 23 neue Reviere mit Wildwarngeräten ausgestattet, 68 bestehende Testreviere rüsten nach. Insgesamt werden damit 48 Kilometer Landesstraßen und rund zwei Kilometer Gemeindestraßen neu ausgerüstet. Die Investitionssumme für die heurigen Maßnahmen beläuft sich auf circa 74.000 Euro, wovon der Straßenerhaltungsdienst (STED) rund 50.000 Euro übernimmt. Seit 2015 wurden im

Rahmen des Projekts 314 Reviere mit rund 63.600 Wildwarnreflektoren und 3900 optisch-akustischen Wildwarngeräten ausgestattet. Ergänzend kamen 56 weitere Sicherheitsmaßnahmen zum Einsatz. Insgesamt konnte damit die Verkehrssicherheit auf rund 880 Kilometern Landes- und 35 Kilometern Gemeindestraßen erhöht werden.

„Wildtierschutz darf nicht an der Straße enden, denn mit jedem Wildunfall, der nicht passiert, verhindern wir gemeinsam mit unseren Projektpartnern die Gefährdung von Menschen, das Leid von Wildtieren und hohe Sachschäden. Alle, die auf den steirischen Straßen unterwegs sind, profitieren von dieser erfolgreichen Zusammenarbeit“, so Landesjägermeister **Franz Mayr-Melnhof-Saurau**.